

GESCHAEFTSBERICHT
1977/78

1. Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand benötigte zwei Plenarsitzungen zur Behandlung der laufenden Geschäfte (9.1. und 13.3.1978). Der engere Ausschuss des Vorstandes tagte im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres sechs Mal. Dazu kommen verschiedene weitere Besprechungen zwischen Präsident, Vizepräsidentin und Institutsleitung einerseits, dem Quästor, der Administratorin und der Buchungsstelle anderseits.

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres wurde thematisch durch die Frage der Nachfolge von Frau Dr. Meierhofer dominiert, die zweite Hälfte nach der Nachfolgeregelung durch Probleme der Programmplanung, Fragen der Institutsstruktur und der Mittelbeschaffung sowie der Public Relations. Noch immer galt das im letzten Geschäftsbericht festgestellte paradoxe Motto: wie kann mit nur kurzfristig gesicherten Mitteln ein Optimum an Wirksamkeit erzielt werden und wie kann vor allem die Weiterführung des Institutes langfristig gesichert werden?

2. Finanzen

Der Voranschlag 1977 rechnete mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 42'600.--.

Der Rechnungsabschluss weist bei Fr. 233'759.30 Einnahmen und Fr. 250'088.70 Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von Fr. 16'329.40 aus. Dies ist Grund zur Erleichterung, jedoch kaum zum Frohlocken. Die Verminderung des Ausgabenüberschusses wurde hauptsächlich durch folgende Einflussgrössen bestimmt:

- Durch die Uebergangsregelung für den neuen Institutsleiter ergab sich eine vorübergehende Saläreinsparung. Ausserdem ist unsere Salärpolitik nach wie vor sehr restriktiv, was ein Gebot der Not ist, jedoch in vollkommen unangemessenem Verhältnis zum Einsatz, ja Opferbereitschaft aller Mitarbeiter des Institutes steht.
- Weitere Minderausgaben wurden durch den Verzicht auf eine vorgesehene Filmanschaffung, durch Kürzung der Mittel für Dokumentation und Fortbildung der Mitarbeiter erreicht.
- Neben den oben erwähnten Massnahmen, die alle unter dem Motto "Gürtel nochmals enger schnallen" erfolgten, sind als erfreuliche Tatsachen ein

grösserer Eingang von Spenden als erwartet zu verzeichnen (Fr. 11'100.--). Zudem haben die Mitglieder durch Aufrundung des Jahresbeitrages zu mehr als Fr. 1'000.-- zusätzlichen Einnahmen verholfen. Allen Gönnern gebührt unser herzlicher Dank, verbunden mit dem Wunsch, ihre Sympathie möge uns weiterhin erhalten bleiben. Hohe Anerkennung verdienen aber auch alle Mitarbeiter des Institutes, die trotz "knausriger Politik" seitens des Vorstandes mit unentwegtem Einsatz für das Institut tätig waren und sind.

Die Bemühungen um weitere Subventionen waren zunächst mehr durch interne Vorarbeiten und informelle Abklärungen charakterisiert. Da im Februar 1978 in der Stadt Zürich die Gemeindewahlen durchgeführt wurden, entschloss sich der Vorstand, vorderhand ihren Ausgang abzuwarten und erst nach der Neukonstituierung der städtischen Legislative und Exekutive bei der Stadt Zürich weitere Schritte zur Sicherung der Subventionen einzuleiten.

3. Personelles

a) Vorstand

Die an der GV 1977 neu gewählten Mitglieder, Frau A. Märki und Herr Dr. Budliger, haben ihre Tätigkeit aufgenommen, wobei Frau A. Märki bereit war, als Nachfolgerin von Frau Kratzer das Aktuariat zu übernehmen.

Seit dem 1.9.1977 nahm Frau Dr. M. Meierhofer an den Sitzungen des Vorstandes als beratendes Mitglied teil. Bereits an der GV 1977 wurde die Wahl von Frau Dr. Meierhofer in den Vorstand auf den Zeitpunkt ihres Rücktrittes von der Institutsleitung ins Auge gefasst. Sie kann an der GV 1978 formell vollzogen werden.

b) Institutsleitung

Zum Zeitpunkt der letzten GV befand sich die Frage der Regelung der Nachfolge von Frau Dr. Meierhofer in einem entscheidenden Stadium. Alle Mitglieder sind unmittelbar nach dem Entscheid schriftlich über die getroffene Wahl informiert worden. (Rundschreiben vom 26.8.1977).

Aus einer Reihe von Bewerbungen wurde Dr. phil. I Heinrich Nufer zum neuen Institutsleiter gewählt. Als Mitglied des Vorstandes bereits bei uns bekannt, hat er sich in den letzten Jahren sehr intensiv praktisch und wissenschaftlich mit allen Aspekten der Vorschulerziehung, insbe-

sondere auch der Früherziehung, auseinandergesetzt. Seine Tätigkeit als Leiter der Sozialpädagogenausbildung an der Zürcher Schule für Soziale Arbeit, deren Aufbau massgeblich durch ihn geprägt wurde, seine langjährige Mitarbeit als Betreuer des Bereiches Vorschulerziehung am Pädagogischen Institut der Universität Zürich (Prof. Dr. K. Widmer) sowie sein auch im Vorstand immer deutlich bekundetes Interesse an den präventiven Funktionen unseres Institutes bilden günstige Voraussetzungen für seine Arbeit als Institutsleiter.

Da Dr. Nufer sich nicht sofort von seinen bestehenden Verpflichtungen lösen konnte, musste eine Uebergangsregelung getroffen werden: Dr. Nufer wurde auf den 1.9.1977 formell als Institutsleiter gewählt, aber sogleich weitgehend beurlaubt, damit er seinen anderen Verpflichtungen noch gerecht werden konnte. Ab 1.5.1979 wird Dr. Nufer seine Funktionen in Halbtagsanstellung übernehmen. Es muss an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass unsere Mittel gegenwärtig eine vollamtliche Anstellung eines fachlich ausgewiesenen Institutsleiters nicht zulassen. Dies muss jedoch auf mittlere Sicht angestrebt werden. Ein Institut, dessen engste Mitarbeiter nur in verschiedensten Varianten teilzeitlicher Anstellung tätig sind, leistet nicht, was es leisten könnte und sollte.

Für die Uebergangszeit wurde Frau Dr. L. Scheier als interne Stellvertreterin von Dr. Nufer bezeichnet.

Mit der Wahl des neuen Institutsleiters ist ein Thema auf gute Weise abgeschlossen worden, das den Vorstand während der letzten zwei Jahre immer und immer wieder beschäftigte. In erster Linie gilt in diesem Augenblick unser Dank Frau Dr. Meierhofer. Als die eigentliche "Seele" des Institutes hat sie im Auf und Ab der Beratungen um die eigene Nachfolge, um die Ueberlebensmöglichkeiten des eigenen Werkes und seine Chancen für die Zukunft einen für alle Beteiligten immer wieder ermutigenden, unerschütterlichen Optimismus ausgestrahlt, vor dem jede skeptische Regung schliesslich erlahmte. Diese Stärke der Ueberzeugung wird, so hoffen wir alle, das von ihr begonnene Werk auch unter der neuen Leitung begleiten, deren Anliegen es nur sein kann, das einmal für gut befundene Hauptziel der vorbeugenden Wirkung nach allen Seiten zur Geltung zu bringen. Frau Dr. Meierhofer wird weiterhin die Arbeiten der Nachuntersuchung bis zu ihrem Abschluss betreuen.

Als neuer Mitarbeiter für den Sektor Information (Halbtagsstelle) mit Eintritt auf den 1.10.77 konnte Dr. Marco Hüttenmoser gewonnen werden.

Dr. Hüttenmoser betreut daneben noch die Arbeiten für ein grösseres Forschungsprojekt an der Vorbereitungsstufe der Hochschule Aargau, dessen Thematik in enger Beziehung zu den Bestrebungen des Institutes steht. Vor allem aber besitzt Dr. Hüttenmoser ausgezeichnete Fähigkeiten, sich für die Breitenwirkung der Anliegen des Institutes nachhaltig einzusetzen.

Unsere Administratorin, Frau L. Bachmann, liess uns im Herbst 1977 wissen, dass sie gedenke, die ihr zustehenden Möglichkeiten eines aktiven Ruhestandes, die sie bislang weitgehend zugunsten des Institutes investierte, in anderer Weise zu nutzen. Frau Bachmann hat ihre Tätigkeit am Institut nur wenig vor der Amtszeit des Berichterstatters begonnen. Was Frau Bachmann in mancher Hinsicht als "rechte Hand" des Präsidenten und des Quästors in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit für das Institut geleistet hat, geht weit über das hinaus, was mit dem trockenen Wort Teilzeitstelle bezeichnet werden kann. Es ist zumal dem Berichterstatter ein persönliches Bedürfnis, Frau Bachmann für ihre umsichtige und kompetente Arbeit herzlich zu danken.

Als Nachfolgerin begrüßen wir Frau R. Schwinger, die ihr Amt am 9.1.78 angetreten hat und gegenwärtig 4 Tage pro Woche für uns tätig ist.

Herr Roberto Briner wurde nach dem Austritt von Herrn Staub aushilfsweise als Sozialarbeiter angestellt. Seine Anstellung ist auf den 31.12.77 abgelaufen. Das Institut dankt Herrn Briner für seine Mitarbeit und insbesondere für den Mut, in einer Zeit der Verknappung des Stellenangebotes für Sozialarbeiter eine zum vornherein zeitlich befristete und anspruchsvolle Tätigkeit übernommen zu haben, deren Perspektiven von da her begrenzt waren. Dennoch hat Herr Briner sich rasch bei uns zurecht gefunden und wirkungsvolle Arbeit geleistet.

Die zweckgebundenen Mittel für die weitere Auswertung der Nachuntersuchung erlaubten ebenfalls die zeitweilige Anstellung weiterer Mitarbeiter, deren Arbeitsverpflichtungen teilweise im Laufe des Berichtsjahres abgelaufen sind. So hat uns Frau Dr. M. Charitos bereits auf den 30.6.1977 verlassen. Herr lic. phil. W. Krucker beendet seine Tätigkeit am 15.5.1978. Auch Frau Dr. Charitos und Herrn W. Krucker gilt unsere vorbehaltlose Anerkennung für ihre Mitarbeit, deren Auswirkungen im Publikum wir mit Interesse entgegen sehen.

4. Vereinsmitglieder

Der Mitgliederbestand hat sich im Vereinsjahr 1977/78 wie folgt verändert:

- neue Einzelmitglieder 7
- neue Kollektivmitglieder 5
- Austritte 2

Somit beträgt der Mitgliederbestand gegenwärtig : 165 Einzelmitglieder und 23 Kollektivmitglieder.

Abschliessend danke ich allen Mitgliedern des Vorstandes, vor allem jedoch allen Mitarbeitern des Institutes für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahre. Nachdem wichtige personelle Entscheidungen getroffen wurden, konzentriert sich unser künftiges Bemühen nun darauf, die materiellen Bedingungen für die nach wie vor notwendige Tätigkeit des Institutes zu sichern.

Wenn wir diesem Geschäftsbericht ein Gönnerverzeichnis anfügen, so verbinden wir damit zwei Absichten: Es ist uns ein Bedürfnis allen Gönnern, den genannten und auch den ungenannten, unseren Dank nachhaltig zu bekunden. Die Treue der Gönner hat uns in den letzten Jahren in ganz besonderer Weise ermutigt. Zugleich möge von dieser Zusammenstellung ein weiterer Anreiz ausgehen, damit uns die tätigen Beweise der Sympathie nicht nur erhalten bleiben, sondern sich wenn immer möglich auch noch mehren.

Zürich, März 1978

Im Auftrag des Vorstandes

Der Präsident:



Prof. Dr. H. Tuggener